August 2024

Lohnen sich jetzt Anleihen?

Letztes Jahr hatten wir bereits auf Anleihen, also festverzinsliche Wertpapiere, als Anlageoption hingewiesen. Während Aktien einen Anteil am Eigenkapital eines Unternehmens darstellen, man also Mit-Eigentümer wird, stellen Anleihen einen Teil des Fremdkapitals dar. Man agiert damit ähnlich wie eine Bank, die einen Kredit gewährt und dafür einen Zins vereinbart plus einen festen Termin für die Rückzahlung.

Nach der Weltfinanzkrise 2008 begann eine lange Phase niedriger und stetig fallender Renditen am Zinsmarkt. Diese Entwicklung hat sich 2022 nach starkem Inflationsanstieg umgekehrt und auch die Leitzinsen wurden durch die Notenbanken dynamisch und weitreichend erhöht. Mittlerweile können Anleger wieder Anleiherenditen von bis zu 8 Prozent erzielen. Ist das im aktuellen Marktumfeld attraktiv?

Die gestiegenen Leitzinsen haben dazu beigetragen, dass die Inflationsraten rückläufig sind und sich mittlerweile in Europa im Bereich zwischen 2 und 3 Prozent bewegen. Dies ist noch höher als das Notenbankziel der EZB, die Preisstabilität bei 2 Prozent definieren, aber bereits deutlich niedriger als 2022, als es knapp zweistellige Raten gab. Entsprechend hat der Druck Richtung weiterer Zinserhöhungen abgenommen und die EZB im Juni 2024 sogar die erste Leitzinssenkung vorgenommen. Damit stellt sich jetzt die Frage, wie die weiteren Aussichten für Anleihen sind.

Unser Basisszenario ist, dass die Zinsen sinken werden, aber langsam und mittelfristig auf höherem Niveau verharren. Für Deutschland liegen die Renditen der 10-jährigen Bundesanleihen bei unter 2,5%, ein deutlicher Rückgang dieses Satzes erscheint bis Mitte 2025 eher unwahrscheinlich. Zudem scheint das Ende der zunehmenden Globalisierung erreicht, die vor allem durch den Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) am 11.12.2001 vorangetrieben worden ist. Durch eine günstige Produktion in China sanken weltweit die Preise, so dass die Zinsen niedrig bleiben konnten, ohne dass die Inflation gestiegen wäre. Wenn jetzt wieder verstärkt über eine Rückverlagerung der Produktion (Stichworte: Re-Shoring oder Near-Shoring) nachgedacht wird, führt dies zu Preissteigerungen und damit zu einem Anstieg oder einer Verfestigung der Inflation. Auch der steigende Fachkräftemangel, nicht nur in Deutschland, übt Druck auf Lohnkosten und Produktionspreise aus. Es steht zu erwarten, dass sich Marktteilnehmer daran gewöhnen müssen, dass die Preise längerfristig stärker steigen, als dies die letzten Jahre der Fall war. Wer die zunehmende Verschuldung der Staaten mitberücksichtigt, erwartet auch durch die notwendige stärkere Neuemission von Staatsanleihen eher höhere Zinsen. Dieses Szenario erscheint uns derzeit am plausibelsten.

Ein alternatives Zukunftsszenario könnte in einer Rückkehr zu den sehr niedrigen Zinsen der Jahre 2020 und 2021 bestehen. Dies würde tendenziell dazu führen, dass die Kurse von Anleihen stärker ansteigen und Anleiheinvestoren damit neben dem Zinskupon einen Wertzuwachs erzielen könnten. Wir bewerten dieses Szenario eher als unwahrscheinlich.

In beiden Szenarien sind mit Anleihen wieder auskömmliche und durchaus aktienähnliche Renditen möglich.

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421- 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDEDB395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
USt-ID: DE815387385

Die 10-jährige Bundesanleihe wirkt mit unter 2,5% vielleicht noch nicht so spannend. Fast doppelt so hoch rentiert die 10-jährige Staatsanleihe der USA mit über 4%. Schwellenländerstaatsanleihen, Unternehmensanleihen und Hochzinsanleihen bieten – bei steigendem Ausfallrisiko – noch höhere Zinsen und ermöglichen Renditen von bis über 8%.

Anleihen bieten zudem eine natürliche Absicherung gegen viele Abwärtsrisiken. Konjunkturrückgänge, bei denen Volkswirtschaften in eine Rezession geraten, lassen Aktienkurse oftmals fallen. Meist reagieren Notenbanken auf eine solche wirtschaftliche Schwächephase mit Senkung der Leitzinsen, wodurch die Anleihekurse vor allem bei länger laufenden Papieren überproportional profitieren können.

Anleihefonds bieten die Möglichkeit, auf unterschiedliche Segmente von Anleihen zu investieren und dies breit gestreut. Entweder gemanagte oder als Anleihe-ETF, der einer Benchmark folgt. Im Hochzinsbereich könnte der Candriam Bonds Global High Yield (LU0170291933) eine attraktive Beimischung sein. Wer zu einem Stichtag planbare Rückflüsse wünscht und das Zinsänderungsrisiko möglichst vermeiden möchte, kann dies mit Laufzeitfonds mit festem Enddatum u.a. von Blackrock tun. Es gibt für unterschiedlich lange Laufzeiten verschiedene Fonds, die vor allem Unternehmensanleihen enthalten und alle im Zieljahr zurückgezahlt werden sollen. Zur Rückzahlung Dezember 2028 wäre dies beispielsweise der IE000264WWY0.

Fazit:

Welchen Kurs sollten Anleger am Anleihenmarkt nun also einschlagen? Mit Blick auf die erwartbare Marktentwicklung bis zum Jahresende erwarten wir, dass der bisherige Zinsanstieg eine Gelegenheit geschaffen hat, um sich langfristig attraktive Ertragsströme mit Anleihen zu sichern. Anleihen und Anleihefonds bieten gegenüber Festgeldern den Vorteil einer meist höheren Rendite und einer höheren Flexibilität/ Verfügbarkeit. Ja, Anleihen lohnen sich auf aktuellem Zinsniveau.

Ihr

Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand August 2024. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421- 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDEDB395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
USt-ID: DE815387385